

BER



aktuell

Mitarbeiterzeitung des Betriebsrates BOSCH Bühl/Bühlertal
Ausgabe 46, Oktober 2019

Stühle rücken

Die Zukunft der Arbeitsplätze bei Bosch

Unter Stühle rücken versteht man gemeinhin, dass Personen ihre Plätze tauschen. Auch bei Bosch ist Stühle rücken angesagt. Auf Arbeitnehmerseite müssen die Betriebsräte aller Standorte in allen Geschäftsbereichen mitsamt ihren Beschäftigten ganz eng zusammenrücken. Warum wohl?



Foto: Matthias Kirchner

Bosch will Geld verdienen

Nun: Bosch wird transformiert. Will heißen, dass wohl kaum ein Stein auf dem anderen bleibt. Bosch will Geld verdienen. Wenn möglich, sehr viel Geld. Dazu wird es große Veränderungen geben, die bezahlt werden müssen. Aber wer zahlt? Die Marge-Erwartungen der Geschäftsleitung sind unverändert hoch. Somit ist absehbar, dass hohe Investitionsausgaben ohne Gewinnschmälerung zu großen Teilen von den Beschäftigten bezahlt werden sollen.

Nicht nur Produktion betroffen

Das könnte Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich sein, Ruhe- oder Vor-

ruhestand ohne Stellenneubesetzung, Aufhebungsverträge („Goldener Handschlag“) bis hin zu Kündigungen oder gar Werksschließungen. Wir Arbeitnehmervertreter wollen den Teufel ja nicht an die Wand malen, aber auch bei Bosch ist nichts mehr auszuschließen. Das mag wohl niemand gerne hören, aber darum geht es ja nicht. „Geteilter Schmerz“, wie Lastenteilung bei Bosch heißt, ist out. Wer am billigsten ist, der bekommt die Arbeit. Das ist wohl im seltensten Fall in Deutschland. Das ist auch kein Problem, das alleine die Produktion trifft. Weitreichende Veränderungen finden schon jetzt in den indirekten Bereichen statt.



Foto: AndreyPopov/iStock

Für jeden Einzelnen Sicherheit fordern

Für die Arbeitnehmervertretungen bei Bosch gilt eine andere Prämisse: Beim Konzernumbau (und das betrifft nun mal **nicht nur den Geschäftsbereich Mobility Solutions**, sondern alle Geschäftsbereiche und Konzerntöchter) verlangen wir für alle Standorte und für jeden einzelnen Beschäftigten eine Perspektive. Dazu gehört vor allem Sicherheit. Die Sicherheit, dass es auch künftig einen Arbeitsplatz geben wird. Die Sicherheit, dass für veränderte Anforderungen eine entsprechende Qualifizierung stattfindet. Die Sicherheit,

dass neue Produkte eingeführt werden, die auch künftig Nachhaltigkeit für den Standort eröffnen.



Bosch

Nicht nur PS Standorte betroffen

Momentan sind die PS-Standorte im Auge des Orkans. Alle, die mit PS nicht unmittelbar zu tun haben (weil sie nicht in Bamberg, Feuerbach oder Homburg sind), sind deswegen aber nicht außerhalb der Gefahrenzone. Also, hinschauen. Aber nicht voller Angst, sondern mit Entschlossenheit. Entschlossen, sich als Beschäftigter als Teil eines großen Ganzen zu begreifen. Das große Ganze, das vereint eine Gegenmacht bilden kann gegen die Bestrebungen auf Arbeitgeberseite; Wie die Transformation ohne Rücksicht auf die Interessen der Beschäftigten durchzuführen.

Wir werden mobilisieren müssen, dass sich Betriebsräte, Vertrauensleute, die Beschäftigten und die IG Metall gemeinsam für eine gute Zukunft aller Standorte und deren Beschäftigten aufstellen. Bei den Auseinandersetzungen, die uns bevorstehen, wird es keine Zuschauertribünen geben.

Packen wir es an. Gemeinsam!



Auswirkungen der PPP Sparmaßnahmen auf jeden einzelnen Beschäftigten

Was verbirgt sich hinter dem Profit Performance Programm PPP@ED?



depositphotos

Seit August sollte jeder am Standort das Programm des Bereichsvorstandes **Profit Performance Programm, PPP@ED**, kennen. Aber tun das wirklich alle? Laut Bereichsvorstand soll das Projekt ED „bei der umfassenden Absicherung des erarbeiteten Maßnahmenprogramms unterstützen, um die operativen und strategischen Ziele nachhaltig zu erreichen“. Dem Betriebsrat erschließt sich dies jedenfalls nicht so klar.

Nach einigen wirtschaftlich guten Jahren bei ED ist das Ergebnis im Moment negativ. Zur Zielerreichung von 500 Millionen Euro hat der Bereichsvorstand Einsparungen über 270 Millionen Euro gefunden. Wie wirken sich diese auf die Menschen hier genau aus? Was für Maßnahmen, die wohl nicht operativ sein sollen, gibt es, um die restlichen 230 Millionen Euro zu bereinigen?



depositphotos

Informationen zu geplanten Maßnahmen auf der Betriebsversammlung

Schön wäre es, die MitarbeiterInnen vorab zu informieren, welche Maßnahmen geplant sind. Insbesondere interessieren den Betriebsrat die angekündigten Strukturmaßnahmen, ebenso wie die verschiedenen Szenarien zur Zielerreichung. Was bedeuten die Auswirkungen der angekündigten Verlagerungen für die Beschäftigten? Welche neuen Produkte kommen, welche laufen aus?

Die Betriebsversammlung ist am 22. Oktober. Das wäre der ideale Zeitpunkt um alle und nicht nur die Fachleute zu informieren.

Was bedeuten die gefundenen Einsparungen für den einzelnen Beschäftigten?

Die Beschäftigten bewegt,

- welche operativen Potenziale in der **Logistik** über 20 Millionen Euro erkannt wurden. Wo stammen die her? Beispiele?
- was die restlichen zehn Millionen **Fixkosten**, die reduziert werden sollen, sind?
- welche **Auswirkungen** sich durch die Lokalisierung der Zulieferungen an Niedrigkostenstandorten in der EU für unsere **Zulieferer** ergeben.
- was mit der **Optimierung** der **globalen Präsenz** an **18 Fertigungsstandorten** sowie **17 Forschungs- und Entwicklungsstandorten** gemeint ist. Was heißt das für die Entwicklung? Werden Standorte verkauft/geschlossen?
- was passiert mit den **Außertariflichen**, die **zu viel** am Standort sind?
- gibt es **Arbeitszeitreduzierungen**?
- wo sie **Kosteneinsparungsideen** melden sollen. An wen genau?

Die MitarbeiterInnen fragen sich,

- ob der Fokus nicht auf den technischen Produkten liegen sollte, mit denen wir das Geld verdienen.
- wo der BV den Standort 2030 sieht.

Diesen Fragen wird sich die Firma auf der Betriebsversammlung stellen müssen.

Haben Sie auch noch **Fragen zum Performance Programm PPP? Senden Sie diese bis zum 17. Oktober an den Betriebsrat.** Ihre Fragen werden dann auch vorgetragen.

Wie werden die Antworten ausfallen? Wir sind gespannt!

Impressum:

Herausgeber: Betriebsrat Büh/Bühlertal
E-mail: Abteilung Briefkasten (BER-Bue)
Redaktion: K. Lorenz, Sandra Graf, A. Knebel,
Fotos: H. Tilgner, A. Knebel
Layout: Sandra Graf
Ausgaben: ~ fünf im Jahr; HE Druck

Zukunft gerecht gestalten!
Betriebsrat Bosch Büh



Sprit und Geld sparen und dazu noch die Umwelt schonen

Das geht seit September jetzt auch in Bühlertal, Büh und Umgebung und zwar mit der Bosch eigenen MitfahrAPP SPLT! Jede geschäftliche und private Fahrt kann angeboten werden. Mit der App sind Sie nach nur drei Schritten schon fast unterwegs: Registrieren, Strecke erstellen, und per Algorithmus passende Bosch-Fahrer und -Mitfahrer finden. Vorteile: man kann sein berufliches Netzwerk vergrößern, trägt zur Verringerung des CO₂-Ausstoß bei und die Straßen sind weniger verstopft.



Einfach App runterladen, anmelden mit Standortcode SPLT@BUE und sofort Mitfahrgelegenheit anbieten oder finden.



Kein Zeitabzug bei Arbeitsunfähigkeit!



NEUE Regelung zu krank während Z-Tagen

Der Betriebsrat konnte nach Verhandlungen mit der Firmenseite nun doch erreichen, dass annähernd die bisherige, jahrelange betriebliche Praxis wieder angewandt wird. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, AU, an Z-Tagen wird firmenseitig jetzt wieder anerkannt. Die Zeit wird dem Zeitkonto gutgeschrieben. Dies ist aber nur eine freiwillige, jederzeit widerrufbare Arbeitgeberleistung.

Sie gilt nur, wenn die Arbeitsunfähigkeit a. **ärztlich bescheinigt** ist und b. in Verbindung mit **mehrtägiger Erkrankung** steht.

Das heißt: auch wenn man bei **einem**

gebuchten **Z-Tag** eine eintägige AU vorlegen kann, werden sieben Stunden* abgezogen. Liegt eine **AU über mehrere Tage** vor und man hatte Z geplant, wird es mit AU **überschrieben** und die Stunden werden nicht abgezogen. Ebenso wie unsere alten, bisherigen Regelungen waren.

Diesen Vorschlag trägt der Betriebsrat mit. Er toleriert die Vorgehensweise der Personalabteilung, die sich jetzt rückwirkend mit den Fällen beschäftigt, die bis heute Z-Stunden wegen AU abgezogen bekommen haben. Wie die Entscheidung bei diesen Fällen ausfällt, steht noch nicht endgültig fest.

Der **Betriebsrat wird** nach der HR-Entscheidung wieder **informieren**.

36° und es wird noch heißer ..



Deckenventilatoren, das Ableiten der Maschinenabwärme aus der Halle nach draußen, Bäume zur Beschattung der Gebäude und mehr Sonnensegel sind nur einige weitere Ideen, die genannt wurden. Die Beschattung der Treppenhäuser oder Sonnenschutzfolien an Fenstern wird die Werkleitung prüfen und testen.

Viele interessante Ideen zur Reduzierung der Hitze im Werk und in den Büros kamen trotz größter Wärme an den Aktionstagen vor den Kantinen in Bühl und Bühlertal zusammen.

Die Lösung **mehr Hitzepausen** brachten die KollegInnen in unterschiedlicher Form vor: zusätzliche Pausen ab 34 Grad in den Gebäuden, variable Hitzepause, mehrfaches Messen/Ermitteln der Temperatur für die Hitzepause, und Hitzepause auch für die Nachtschicht. Diese Themen wird der Betriebsrat für die Verbesserung der bestehenden Betriebsvereinbarung Hitzepause nutzen.

Mit Euch gemeinsam weitere Verbesserungen erreichen!

Diese vielen Ideen an den Aktionstagen, die jetzt zum Teil schon umgesetzt werden, zeigen, dass wir gemeinsam den Standort verbessern können. Danke an alle, die uns ihre Meinung gesagt haben. Wir hoffen auf einen weiteren regen Austausch mit Euch.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, die wirtschaftlichen Eintrübungen und die Dieselkrise hinterlassen bei Bosch deutliche Spuren. Fast alle Geschäftsbereiche verfehlen ihre hochgesteckten Umsatz- und Renditeziele. Diese reagieren großteils mit den alten Klassikern. Personalkostenreduzierungen stehen an erster Stelle. Investitionen werden zurückgefahren und Verlagerungen ins Ausland verstärkt. Wir müssen gemeinsam darauf achten, dass nicht nur auf Kosten der Beschäftigten und der Zukunftsausrichtung gespart wird. In schwierigen Zeiten hat es sich bei Bosch bewährt, gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen nach den besten Lösungen zu suchen. Kluge Ideen und sichere Beschäftigung sind die Grundlage für das erfolgreiche Bestehen in diesen stürmischen Zeiten. Bange machen gilt nicht. Packen wir es gemeinsam an, unseren Geschäftsbereich sturmsicher zu machen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Euer Betriebsratsvorsitzender,

Klaus Lorenz



Nächste Betriebsversammlungen am 22. Oktober 2019



Wie immer um **8.30 Uhr** und **14.30 Uhr** im Bürgerhaus Neuer Markt.

Für die **Nachtschicht** am **21. Oktober** um **22.00 Uhr** im Betriebsrestaurant.

Bitte Wasser selbst mitbringen!

Genauereres siehe Aushänge.

*Oder weniger, je nachdem, ob man einen Vollzeit- oder Teilzeit Vertrag hat.



#FairWandel-Kundgebung in Berlin. Regierung und Unternehmen endlich zum Handeln bewegen. Damit der anstehende Umbau der Industrie gelingt - sozial, ökologisch und demokratisch.



In der großen begeisterten Menge demonstrierten auch viele Böhler Boschler und Metaller von LUK.

Viele neue, junge IG Metall Mitglieder gewonnen

Der Betriebsrat und die Jugendauszubildenden-Vertretung freut sich, auch dieses Jahr wieder 44 neue Auszubildende begrüßen zu können. Darunter sind auch drei angehende IT-Fachwirte. Diese Ausbildung wird zum ersten Mal angeboten. Entgegen dem Trend an anderen Standorten hat Bühl mehr Azubis als vor zwei Jahren. Fast alle von den jungen Kolleginnen und Kollegen sind gleich Mitglied der IG Metall geworden.



Spaß beim Kennenlerntag

Am Kennenlerntag grillte die Jugendauszubildenden Vertretung, JAV, für die Auszubildenden. Neben Spielen wie Riesen-Jenga und blindes Sackhüpfen lernten die Neuen gleich ihre bald zu fertigenden Produkte wie Scheibenwischermotor und ihre Werkzeuge wie Feile, Bohrer bei der Gegenstandspantomime kennen. Das sorgte für eine Menge Spaß. Ernstere Informationen erhielten sie in der Willkommensrunde. Jonas Peters, von der IG Metall Offenburg, informierte die jungen Menschen über die Vorteile als IGM Mitglied.

Ebenso wie die Auszubildenden traten in diesem Jahr viele weitere Kolleginnen und Kollegen in die Gewerkschaft ein. Dieser aufsteigende Trend zeugt davon, dass die Gewerkschaft positiv in den indirekten und direkten Bereichen ankommt.

Nur eines von vielen Vorteilen: Erfolgreiche Tarifpolitik

Mitglied in der IG Metall zu sein, bietet viele Vorteile. Alles rund um Recht und Gehalt, bis hin zur persönlichen Beratung und Unterstützung mit mehr als nur Standard-Antworten. Ebenso handelt die Gewerkschaft regelmäßige Gehaltserhöhungen aus. Natürlich erhalten auch Nicht-Mitglieder die Tarifierhöhung. Fest steht aber auch, dass ohne die vielen Mitglieder der IG Metall im Ernstfall keine Erhöhung erstritten werden kann. Und fest steht auch, dass es der Einzelne ohne die Branchen- und Wirtschaftskompetenz aus der IG Metall in Gehaltsverhandlungen viel schwerer hat.

Der plötzliche und unbegreifliche Tod zweier Auslerner des Jahres 2019 macht uns zutiefst betroffen und unsagbar traurig. Unfassbar für alle muss die Jugendvertretung, der Betriebsrat, die Schwerbehindertenvertretung und der Vertrauenskörper Abschied nehmen von

✝ **Lea Großmann**
und
Dennis Ranasinghe

Wir verlieren zwei beliebte junge Menschen, die von allen im Werk sehr geschätzt wurden. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihren Familien.